

**Stellungnahme der VERBUND AG
zum Entwurf der
Verordnung der Regulierungskommission der E-Control, mit der die
Systemnutzungsentgelte-Verordnung 2012 (SNE-VO 2012) geändert wird
(Systemnutzungsentgelte-Verordnung 2012 - Novelle 2014,
SNE-VO 2012 - Novelle 2014)**

Hauptanliegen von VERBUND:

- Befreiung der Stromerzeuger von Netzverlustentgelten
- Keine tarifliche Doppelbelastung von Pumpspeichieranlagen
- Level playing field für Anbieter von Regelenergie

Generelle Anmerkungen von VERBUND:

Die SNE-VO 2012 - Novelle 2014 bestätigt die bestehende massive Belastung der Erzeugung mit Netzgebühren. Dies ist – wie bereits mehrmals dargestellt – schädlich für die österreichische Wirtschaft und wird sich letztlich auch negativ auf die Verbraucher auswirken.

Die hohe Tarifbelastung insbesondere der bestehenden Pumpspeicheranlagen (PSKW), einerseits zahlen sie als Stromerzeuger andererseits für den Pumpbetrieb, wirkt sich äußerst negativ auf den Einsatz von Pumpspeicheranlagen aus. Die Belastung von Pumpspeichern mit Systemnutzungsentgelten (Netzverlustentgelt, Netznutzungsentgelt, Systemdienstleistungsentgelt) hat sich seit 2008 um ca. 370 % erhöht, gleichzeitig haben sich die Wälzerlöse de facto halbiert.

Vor dem Hintergrund der schwierigen Marktsituation sinkt durch die Tarifbelastung die Investitionsbereitschaft der heimischen Stromversorgungsunternehmen weiter, weil die Rentabilität ihrer sehr kapitalintensiven und langfristig angelegten Großprojekte damit zusätzlich gefährdet wird.

Der neu eingeführte Sondertarif für Anbieter von Regelenenergie bestätigt die langjährige VERBUND-Position, dass Beiträge zur Systemstabilisierung tariflich zu berücksichtigen sind. Ein level playing field für die verschiedenen Anbieter ist hier jedenfalls sicherzustellen. In Bezug auf die Regelenenergie weisen wir darauf hin, dass bisher die Erbringung von Systemdienstleistung ausschließlich durch den Kraftwerkspark – und auch die Umlage der dafür anfallenden Kosten ausschließlich auf die Angebotsseite – erfolgt ist. Die nunmehrige Ausweitung der Leistungserbringung auf die Nachfrageseite stellt eine Systemänderung dar, die in der Tarifstruktur berücksichtigt werden sollte.

Fazit: Der nun vorliegende Entwurf zur Novelle 2013 der SNE-VO 2012 prolongiert die bereits bestehenden übermäßigen Belastungen der Kraftwerksbetreiber. Dies wird von VERBUND abgelehnt.

Im Detail nimmt VERBUND wie folgt Stellung:

§ 4 (1) Z 8 Netznutzungsentgelt für Pumpspeicherkraftwerke

Seit 1. Jänner 2009 werden Pumpspeicherkraftwerke nicht nur als Erzeuger sondern auch als Entnehmer qualifiziert und somit doppelt belastet. VERBUND betont, dass diese Doppelbelastung der Pumpspeicher schädliche Wirkung für das Gesamtsystem hat. Der positive Beitrag der PSKW zur Systemstabilisierung darf nicht durch überbordende Netzgebühren konterkariert werden. Daher sollen auch bestehende Pumpspeicher vom entnehmerseitigen Netznutzungsentgelt befreit werden.

§ 4 (1) Z 9 Netznutzungsentgelt für Anbieter von Regelenergie

VERBUND begrüßt grundsätzlich den Vorstoß der ECA, einen gesonderten Netztarif für Anbieter von negativer Regelenergie einzuführen. Deren systemstabilisierende Funktion rechtfertigt einen speziellen Tarif und stellt sicher, dass Endverbraucher zu gleichen Bedingungen wie Pumpspeicherkraftwerke Regelenergie anbieten können – dieses level playing field ist für einen fairen Wettbewerb von zentraler Bedeutung. Diese Maßnahme trägt zur Erhöhung der Liquidität des Regelenergiemarktes und damit zur Versorgungssicherheit bei und verbessert die Effizienz des Gesamtsystems.

§ 6 Netzverlustentgelt

Die Belastung von Stromerzeugern mit Netzverlustentgelten wirkt sich negativ auf die Investitionsbereitschaft der heimischen Stromerzeuger aus. VERBUND lehnt die Einbeziehung der Erzeugung in diese Tarifkomponente grundsätzlich ab.

Kontakt:

Wien, November 2013

VERBUND AG
Mag. Roland Langthaler
Am Hof 6a, 1010 Wien
Tel: +43 (0)50313-53116
e-mail: roland.langthaler@verbund.com
www.verbund.com